

Spender können Türen und Stufen finanzieren

Werbung-Verein bittet um Unterstützung



Finanziers gesucht | FOTO:
BOHNENKAMP-SCHMIDT

Spenge (bs). Eine hölzerne Stufe, eine Bodenplatte aus Sandstein, die Aufarbeitung einer mehr als 250 Jahre alten Tür – mit einer Spende für ein ganz konkretes Projekt kann jetzt jeder Werburg-Freund die Sanierung des historischen Gebäude-Ensembles in Spenge unterstützen.

Der Innenausbau des Werburger Herrenhauses, dessen Außenhülle bereits rundum saniert wurde, schreitet voran. Der erste Bauabschnitt soll Ende dieses Jahres abgeschlossen sein. "Wir hoffen, dass dann auch die kleine Cafeteria im Erdgeschoss schon in Betrieb genommen werden kann", berichtet Wolf-Dieter Fißenebert, stellvertretender Vorsitzender des Werbung-Vereins.

Insgesamt wird die Innensanierung des historischen Gebäudes, in dem später ein Museum eingerichtet werden soll, gut eine Million Euro kosten. Etwa 60 Prozent davon sind aus Mitteln der Stadt Spenge, der Sparkassenstiftung Herford und der NRW-Stiftung, die je 200.000 Euro einbringen, gedeckt. Außerdem, so Vereinsvorsitzender Dr. Werner Best, rechnet man noch mit einer finanziellen Unterstützung durch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz. Dennoch, so der Archäologe, seien neben den großen Zuwendungen viele weitere kleine Spenden nötig, um das Projekt vollends finanzieren zu können.

"Deshalb haben wir jetzt zusammen mit dem betreuenden Architekturbüro Lange einige Objekte ausgewählt, die aus vielen Einzelspenden zusammengesetzt werden können", erläutert Wolf-Dieter Fißenebert die Idee, die in dem kleinen Heft "Neues Leben für die Werburg" vorgestellt wird.

Mit einem Spendenbetrag von 50 Euro kann eine von vielen repräsentativen Sandsteinplatten für den Eingangsbereich des Herrenhauses finanziert werden. Für 250 Euro kann man sich symbolisch an der Restaurierung einer Stufe der historischen Freitreppe beteiligen und je 500 Euro werden für die Aufarbeitung der alten Türen gebraucht. Weitere Einzelspenden könnten in die Restaurierung des originalen Guss-Ofens aus dem Jahre 1746 fließen.

"Natürlich erhält jeder Spender eine Spendenquittung", erklärt Dr. Best. Außerdem, so der Vorsitzende, sollen alle Sponsoren später auf einer großen Tafel namentlich genannt werden.

Das informative Heftchen "Neues Leben für die Werburg" berichtet über die Sanierung des alten Rittergutes und liegt ab sofort für alle Interessierten in den Spenger Geschäften aus.

Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2011

Dokument erstellt am 07.06.2011 um 21:56:30 Uhr

Letzte Änderung am 07.06.2011 um 21:59:44 Uhr

URL: http://www.nw-news.de/lokale_news/enger_spenge/enger_spenge/?em_cnt=4582928&em_loc=157